

# INHALTSVERZEICHNIS

## EINLEITUNG

### BRUNO BAUER ALS KRITIKER DES URCHRISTENTUMS

	Seite
§ 1. Beschlagnahmt und verschollen . . . . .	I
§ 2. Bruno Bauer und die drei Etappen seiner Kritik . . . . .	I
§ 3. Bisherige Würdigung . . . . .	I
§ 4. Albert Schweitzers Urteil über seine Bibelkritik . . . . .	2
§ 5. William Wredes Urteil über seine Persönlichkeit . . . . .	3
§ 6. Kegel und R. E. . . . .	4

#### *I. Kapitel. Die Schicksale von Bruno Bauers Buch: „Das entdeckte Christentum“ in der Schweiz*

§ 7. Was enthielt: „Das entdeckte Christentum“? . . . . .	4
§ 8. Die bisher bekannten Angaben: Erdmann . . . . .	5
§ 9. Wigands Konversationslexikon 1846. Berichtet hier Bauer? . . . . .	6
§ 10. Die Berliner Handschrift . . . . .	7
§ 11. Degerings irrige Vermutungen . . . . .	8
§ 12. Die Beschlagnahme in Zürich . . . . .	8
§ 13. Einfluß der Züricher Kantonspolitik. Bluntschli gegen Fröbel (Weitling und Bauer) . . . . .	9
§ 14. Der Kampf gegen Bauers Schrift in dem Züricher „Beobachter“ . . . . .	10
§ 15. Der Schweizerische Republikaner. Hegners Erklärung . . . . .	10
§ 16. Bluntschlis Bericht in seiner Biographie . . . . .	12
§ 17. Fröbels Mitteilungen in seinem „Lebenslauf“ . . . . .	13
§ 18. Die Unterredung über das Buch mit Alex. von Humboldt im Potsdamer Königsschlosse . . . . .	14
§ 19. Fröbels Brief an Robert Blum . . . . .	15
§ 20. Fröbels Preßprozeß 1843/44 . . . . .	15
§ 21. Fröbels Verteidigungsschrift: „Das Verbrechen der Religionsstörung“ . . . . .	16
§ 22. Das Pamphlet gegen Bluntschli: Das entdeckte und das unentdeckte Christentum in Zürich und ein Traum . . . . .	17
§ 23. Wer ist der Verfasser? Die Hinweise auf den atheistisch-kommunistischen Propagandaführer: Wilhelm Marr . . . . .	18
§ 24. Kommunistische Staatsräte . . . . .	19
§ 25. Seine Verbindung mit den Pariser Kommunisten . . . . .	20
§ 26. Abfassungszeit, Wohnort des Verfassers und seine Kenntnis der kommunistischen Strömungen . . . . .	20
§ 27. Der „Traum“ . . . . .	21
§ 28. Anklänge an das „Christliche Heldengedicht“ von Friedrich Engels und Edgar Bauer: Historia von Bruno Bauer. 1842 . . . . .	24
§ 29. Das Exemplar des Beobachters . . . . .	25
§ 30. Geschichtliche Wirkung durch Marrs Pamphlet . . . . .	26
§ 31. Das Exemplar von Prof. Dr. Steck. Sein Urteil . . . . .	26
§ 32. Das Berner Exemplar 1921 . . . . .	27

	Seite
§ 33. Das Züricher Exemplar 1911 . . . . .	27
§ 34. Herkunft der drei Schweizer Exemplare . . . . .	27
§ 35. Ein verschollenes Exemplar in Deutschland 1912 . . . . .	27
 <i>II. Kapitel. Die polemische Verwendung des „Entdeckten Christentums“ bei Karl Marx, Friedrich Engels und Max Stirner</i>	
§ 36. Die Kenntnis des Buches in Deutschland . . . . .	28
§ 37. Bauers Buch und Karl Marx in der „Heiligen Familie“ . . . . .	28
§ 38. Feuerbach gegen Bauer und seine „Selbstapologie“ . . . . .	28
§ 39. Bauers apologetischer Stil . . . . .	30
§ 40. B. Bauer als kritischer Welterlöser . . . . .	30
§ 41. Die „politische“ Auffassung von Bauers Buch . . . . .	31
§ 42. Die Bekanntschaft Friedrich Engels mit Bauers Buch . . . . .	32
§ 43. Engels spielt Feuerbach und Bauer gegen Carlyle aus . . . . .	33
§ 44. Anklänge an Bauers Stil und Gedankengänge . . . . .	33
§ 45. Engels Verbindung mit Fröbel . . . . .	34
§ 46. Engels sozialistische Aufsätze in The New Moral World und im Pariser Vorwärts . . . . .	34
§ 47. Der weitere gemeinsame Kampf von Friedrich Engels und Karl Marx in ihrer „Deutschen Ideologie“ gegen Bauer . . . . .	35
§ 48. Stirners Beziehungen zu B. Bauer . . . . .	35
§ 49. „Das entdeckte Christentum“ im „Einzigem und sein Eigentum“ . . . . .	36
§ 50. Bauers Hoffnung auf Stirner . . . . .	37
§ 51. Stirner entdeckt in dem Kritiker und Atheisten B. Bauer den „Dogmatiker“ . . . . .	37
§ 52. Die geistige Trennung der beiden. Mackays Andeutung . . . . .	38
 <i>III. Kapitel. Bruno Bauer und Dr. Karl Schmidt, der „Anonyme Kritiker“</i>	
§ 53. Der Lebensgang von Dr. Karl Schmidt . . . . .	39
§ 54. Seine anonyme bzw. pseudonyme Schrift gegen Bauer und Stirner . . . . .	39
§ 55. Die Selbstrezension des „Verstandestums“ in Hengstenbergs Zeit- schrift 1846 . . . . .	40
§ 56. Das „Kompendium für die Geschichte der neuesten Philosophie“ . . . . .	40
§ 57. „Der Einzige“ in der „anonymen Kritik“: „Das Gespenst der Ge- spenster“ . . . . .	41
§ 58. Die Widerlegung Feuerbachs von seinem eigenen Standpunkt aus . . . . .	42
§ 59. Die „anonyme Kritik“ und „Das entdeckte Christentum“ . . . . .	43
§ 60. Die ausführliche wörtliche Angabe seines Inhaltes . . . . .	43
§ 61. Der Rückblick in der Schrift gegen Uhlich . . . . .	44
§ 62. Seine Charakteristik Bauers 1845 in seinem Tagebuch . . . . .	45
§ 63. Die Darstellung in seiner (handschriftlichen) Selbstbiographie 1856 . . . . .	47
§ 64. Bauer sucht Karl Schmidt zu gewinnen . . . . .	47
§ 65. Der Kampf zwischen dem skeptischen Verstand und dem frommen Gemüt . . . . .	48
§ 66. Die Hegelsche Philosophie als Religionsersatz . . . . .	48
§ 67. Schmidts Endurteil: Bauer überwindet Bauer . . . . .	49
§ 68. Benutzte Schmidt Bauers Originalhandschrift? . . . . .	49

	Seite
§ 69. Kuno Fischer, der Kritiker Stirners und des Verstandestums . . .	49
§ 70. Arnold Ruge über Fischers „Sophisten“ . . . . .	50
§ 71. Ruges Briefe an Fischer . . . . .	50
§ 72. Ruges Brief an seine Mutter: Die Beschlagnahme von Bauers Buch	51
§ 73. Ruges Brief an seine Frau über Fröbels Prozeß. Neugierde auf den Inhalt des Buches . . . . .	51
§ 74. Ruges Urteil 1846 über Bauers Religionskritik und Kampf mit Gott	51
§ 75. Bauer „immer der letzte Theologe“ und „der Messias des Atheis- mus“ . . . . .	52

*IV. Kapitel. Die Entstehung des „Entdeckten Christentums“ 1842/43*

§ 76. Ort und Zeit der Abfassung des Buches. . . . .	52
§ 77. Bauers Brief an Ruge: Der Entstehungsprozeß . . . . .	53
§ 78. Herkunft des Buchtitels: Eisenmenger . . . . .	53
§ 79. „Die Juden in Österreich“: jüdische Drohung eines „Entdeckten Christentums“ . . . . .	54
§ 80. Bauers Entgegnung darauf . . . . .	54
§ 81. Bauers Ausarbeitung und teilweise Planausführung. . . . .	55
§ 82. Daumers antichristliche Schrift: „Wahres Christentum“ und Karl Marx Zustimmung . . . . .	55

*V. Kapitel. Bruno Bauer und Johann Christian Edelmann*

§ 83. Die drei Elemente in Bauers Buch . . . . .	57
§ 84. Bauers Atheismus . . . . .	57
§ 85. Bauers Kenntnis der französischen Aufklärung . . . . .	57
§ 86. Bauer und Edelmann. Fortwirken der Aufklärung . . . . .	58
§ 87. Bauers erster Edelmann-Aufsatz in den Deutschen Jahrbüchern Dezember 1842 . . . . .	58
§ 88. Die persönliche Parallele: Bauer sieht in Edelmann sich selbst .	58
§ 89. Bauers Ideal als Edelmann redivivus. „Das entdeckte Christentum“ als sein Edelmann-Buch . . . . .	59
§ 90. Seine Verteidigung Edelmanns in seiner „Geschichte der Aufklä- rung“ . . . . .	59
§ 91. Der Beginn der neueren Geschichte im 18. Jahrhundert . . . . .	61
§ 92. Bauers „Quäkertum“ über Edelmann. Seine These. . . . .	61
§ 93. Die Bedeutung der Aufklärung . . . . .	61
§ 94. Die Art der Benutzung Edelmanns . . . . .	62
§ 95. Deren Umfang. Vergleich mit den Franzosen . . . . .	62

*VI. Kapitel. Charakteristik des Atheisten Bruno Bauer und seines Buches*

§ 96. Bauer und die Aufklärung. Rückfall? . . . . .	63
§ 97. Die Rücksichtslosigkeit seines Angriffs. Sein Stil . . . . .	63
§ 98. Sein Mangel an geschichtlicher Bildung . . . . .	64
§ 99. Der zeitgeschichtliche Wert seiner religionspsychologischen Analyse	65
§ 100. Prophylaktische negative Bedeutung des Buches . . . . .	65
§ 101. Bauers Buch als Spiegelbild seines seelischen Zustandes . . . . .	65
§ 102. Die subjektive Ehrlichkeit Bauers . . . . .	65

	Seite
§ 103. Bauers Starrsinn und imponierende Geschlossenheit . . . . .	65
§ 104. Der atheistische Stoiker . . . . .	66
§ 105. Das Zurückdrängen des Gemütes . . . . .	66
§ 106. Der absolute Familiensinn als Religionsersatz . . . . .	69
§ 107. Die gleiche religionspsychologische Erscheinung bei K. Marx . .	69
§ 108. Bauers Atheismus in Stirners Urteil . . . . .	70
§ 109. Bauers kritische Ersatzfiguren: „der Mensch“ und „der Unmensch“	70
§ 110. Die Gefahren der absoluten Immanenz . . . . .	71
§ 111. Feuerbachs „Wesen des Christentums“ und B. Bauers „Entdecktes Christentum“ . . . . .	71
§ 112. Feuerbach-Bauer-Stirner . . . . .	73
§ 113. Die intellektuelle Eschatologie des absoluten Kritikers . . . . .	74
§ 114. Mager über Bauer und seine Lebensverneinung . . . . .	75
§ 115. Karl Schmidt über „Verstandeslust“, Zwiespalt und Ironie . . .	75
§ 116. Zwei andere Bekannte Bauers: Pietsch und Fontane . . . . .	76
§ 117. Varnhagen von Enses Charakteristik Bauers. . . . .	76
§ 118. Dr. Francks Urteil . . . . .	76
§ 119. Varnhagen von Ense . . . . .	76
§ 120. „Viel Geist, aber ganz unfruchtbar“ . . . . .	77
§ 121. Bauer als der Kritiker des Christentums seiner Zeit . . . . .	77
§ 122. Die Notwendigkeit der Leugnung der geschichtlichen Erscheinung Jesu für Bauer . . . . .	77
§ 123. Bauer und Nietzsche . . . . .	78
§ 124. Bauers antichristlicher Einfluß auf Marx und Engels . . . . .	78
§ 125. Bauer—Stirner—Nietzsche . . . . .	78
<i>Schluß: Das geschichtliche Endergebnis</i>	
§ 126. Das negative Endergebnis von Bauers Buch . . . . .	79
§ 127. Die damalige politische und geistige Gebundenheit von Kirche und Christentum . . . . .	79
§ 128. Die Folgeerscheinung in der oberflächlichen Religionslosigkeit der Gebildeten . . . . .	79
§ 129. Bauers Buch charakterisiert ihn als den absoluten Kritiker und den stoischen Menschen . . . . .	79
Erstausgabe: „DAS ENTDECKTE CHRISTENTUM. Eine Er- innerung an das achtzehnte Jahrhundert und ein Beitrag zur Krisis des neunzehnten. Von BRUNO BAUER“ (1843) . .	83
JOHANN CHRISTIAN EDELMANN'S abgenöthigtes, jedoch andern nicht wieder aufgenöthigtes GLAUBENS-BEKENNTNIS. Aus Veranlassung unrichtiger und verhunzter Abschriften des- selben dem Druck übergeben, und vernünftigen Gemüthern zur Prüfung vorgeleget von dem Auctore. Anno 1746 . . .	165
Literatur . . . . .	175